

W



DIE HOCHZEIT DES FIGARO

OPER
WUPPERTAL

DIE HOCHZEIT DES FIGARO

**Komische Oper in vier Akten von Wolfgang Amadeus Mozart,
KV 492**

**Libretto von Lorenzo da Ponte nach ›La Folle Journée ou le
Mariage de Figaro‹ von Pierre Augustin Caron de Beaumarchais**

Uraufführung am 1. Mai 1786 im Burgtheater in Wien

**Premiere der Neueinstudierung am So. 19. März 2023, Opernhaus
Eine Koproduktion mit der English National Opera, London
In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln
Mit ›Share Your Opera‹**

Dauer ca. 3 Stunden, eine Pause



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Kulturpartner



DIE HANDLUNG

ERSTER AKT

Während Figaro noch Maß nimmt, klärt Susanna ihn über die Absichten des Grafen auf: Er hat ein Auge auf sie geworfen und stellt ihr noch am Tag ihrer Hochzeit nach. Marcellina und ihr Anwalt Bartolo suchen Figaro; er schuldet ihr Geld und hatte versichert, sie ihm Falle seiner Zahlungsunfähigkeit zu heiraten. Nach einer Auseinandersetzung zwischen Marcellina und Susanna betritt Cherubino das Zimmer. Er wurde vom Grafen mit Barbarina erwischt und muss die Grafschaft verlassen. Er fleht Susanna an, ihm zu helfen; überraschend kommt der Graf zu Susanna, und Cherubino versteckt sich. Da kommt Basilio herein, und auch der Graf muss sich verstecken. Basilio warnt Susanna vor Cherubino, wütend kommt der Graf aus seinem Versteck, entdeckt dann Cherubino und will ihn gleich bestrafen. Figaro stößt mit einem Chor aus Bauern hinzu und bittet um Milde. Cherubino wird zum Offizier befördert und sofort abberufen. Figaro macht sich über ihn lustig.

ZWEITER AKT

Die Gräfin beklagt ihre erkaltete Ehe. Susanna erzählt der ihr vom Ansinnen des Grafen. Figaro hat einen Plan: Susanna soll den Grafen per Brief zu einem Stelldichein einladen, jedoch soll Cherubino als Susanna verkleidet hingehen und so den Grafen bloßstellen. Cherubino singt der Gräfin eine Kanzone vor und wird dann umgezogen. Der Graf kommt überraschend und Cherubino versteckt sich. Der Graf vermutet einen Liebhaber bei seiner Frau, will die Tür des Nebenzimmers aufbrechen und zwingt die Gräfin, mit ihm Werkzeug zu holen. Susanna befreit Cherubino, schließt sich selbst ein und Cherubino springt aus dem Fenster, weil die Türen verschlossen sind. Als Graf und Gräfin zurückkommen, erweist sich der vermeintliche Liebhaber als Susanna. Figaro kommt dazu und gesteht, dem Grafen den Brief geschrieben zu haben. Der Gärtner Antonio will wissen, wer aus dem Fenster gesprungen ist; Figaro behauptet, er sei es gewesen und nicht Cherubino. Bartolo, Basilio und Marcellina fordern eine Verhandlung, bei der über Figaros Schulden und sein Heiratsversprechen entschieden wird; der Graf willigt nur zu gerne ein.



DRITTER AKT

Die Gräfin hat eine neue Idee. Sie – und nicht Cherubino – wird mit Susanna die Kleider tauschen und zu dem Stelldichein mit dem Grafen gehen. Susanna sagt Figaro, dass alles gut ausgehen wird, der Graf hört das und ärgert sich. Don Curzio verkündet das Urteil: Figaro muss zahlen oder Marcellina heiraten; doch nun stellt sich heraus, dass Figaro der einst geraubte uneheliche Sohn von Marcellina und Bartolo ist, ihm werden die Schulden als Mitgift erlassen, und es wird nun eine Doppelhochzeit geben, denn auch seine wiedergefunden Eltern wollen ihr Verhältnis ordnen. Die Gräfin wartet auf Susanna und denkt über ihre traurige Situation nach. Barbarina verkleidet Cherubino als Blumenmädchen. Susanna und die Gräfin schreiben dem Grafen einen Brief, um ihm den Ort des Treffens mitzuteilen. Sie verschließen ihn mit einer Nadel, die der Graf zum Zeichen seines Einverständnisses zurückschicken wird. Barbarina, Cherubino und ein Chor aus Mädchen bringen der Gräfin Blumen. Der Graf und Antonio entdecken Cherubino, aber Barbarina kann eine Bestrafung verhindern. Figaro führt den Hochzeitszug an. Während der Feierlichkeiten spielt Susanna dem Grafen den Brief zu.

VIERTER AKT

Barbarina sollte die Nadel zurückbringen, hat sie aber verloren. Figaro und Marcellina erfahren von dem geheimen Treffen zwischen Susanna und dem Grafen. Figaro ist außer sich. Die als Susanna verkleidete Gräfin wartet auf den Grafen. Cherubino taucht auf und bedrängt sie. Der Graf greift eifersüchtig ein, Cherubino kann fliehen und der Graf will sich mit »Susanna« zurückziehen. Figaro trifft bei dem Versuch, den Grafen zu überraschen, auf die »Gräfin«. Er erkennt Susanna an ihrer Stimme, will sich rächen und macht der vermeintlichen Gräfin eine Liebeserklärung. Als Susanna ihm eine Ohrfeige verpasst, gesteht Figaro, sie erkannt zu haben. Der Graf überrascht die »Gräfin« mit Figaro und ruft seine Diener. Alle kommen aus ihrem Versteck. Die echte Gräfin gibt sich zu erkennen, der Graf gibt sich geschlagen, und alle versöhnen sich.

DATING & DURCHEINANDER

Das Spiel mit den Identitäten, das gegenseitige Verwirren und das Sich-selbst-nicht-mehr-sicher-sein, mit dem das Figurenkarussell im Mozarts Oper für vergnügliche Verwirrung sorgt, bedient sich der Mittel des Verkleidens und Versteckens. Genderfragen und Rollenzuschreibungen sind nicht nur bei Cherubino angelegt, der bereits bei Beaumarchais in der Vorlage als Hosenrolle aufgeführt ist, sondern ziehen sich durch das ganze Werk. Figaros Cavatina des ersten Aktes, in der er das kleine Gräflin aufs tänzerische Glatteis führen will, klingt im Orchester nach höfischem Menuett. Und in seiner Arie am Ende des ersten Aktes schickt er den Pagen passend mit einem Marsch vermeintlich in der Krieg. Diese Momente, in denen das Versteckspiel sich mit musikalischer Ironie bis in den Graben fortsetzt, bedienen ganz wesentlich die komische Seite der Komposition. Aber musikalisch wird nicht nur hinters Licht geführt, sondern die ganz großen Gefühle werden auch ernsthaft seziert, in der Inszenierung noch unterstützt von den blanken weißen Wänden der gräflichen Behausung, in der eben kein Verstecken vor der Fokussierung des Publikums möglich ist. Wer sich verstellt oder versteckt, macht sich ehrlich und wird durchschaubar. Sei es im Duett des Grafen mit Susanna, oder in der Briefszene der beiden Frauen, im Kleidertausch des Pagen oder in Susannas Arie im vierten Akt, als sie in den Kleidern der Gräfin steckt: in all diesen Momenten sind die Figuren zwar visuell vom eigenen Ich entfernt oder verstellen sich, aber die Musik verrät ihre intensiven und authentischen Gefühle. Und gerade das macht Mozarts Oper so zeitlos: dass man sich jederzeit vorstellen kann, dass dieses Panoptikum an Charakteren vom polyamourösen Grafen bis zur Silberlöwin Marcelina mit einem Faible für jüngere Männer heute vermutlich vollständig auf diversen Datingseiten angemeldet wäre. Anstatt sich in der Tür zu irren, wäre es denn ein einfacher Wisch in die falsche Richtung, der das Räderwerk für einen tollen Tag in Gang brächte. Da kann doch nach einer Staffel noch nicht Schluss sein. Die Figuren des ›Figaro‹ leben in zwei weiteren Beaumarchais-Stücken weiter, von denen eines, gewissermaßen das Prequel, Rossini später als Vorlage zum ›Barbier von Sevilla‹ diente. Mozart und da Ponte deklinieren die menschlichen Eigenschaften von Leidenschaft, Liebe und Treue im ›Don Giovanni‹ und ›Cosi fan tutte‹ weiter durch und zeigen, dass das vermeintliche Happy End auch im ›Figaro‹ sicherlich nur ein kurzes Glück des Augenblicks ist.



Ralitsa Ralinova, Sebastian Campione, Simon Stricker



Simon Stricker, Mark Bowman-Hester, Nicolai Karnolsky,
Sebastian Campione, Ralitsa Ralinova, Joslyn Rechter



Graf Almaviva	SIMON STRICKER
Gräfin Almaviva	RÉKA KRISTÓF
Susanna	RALITSA RALINOVA
Figaro	SEBASTIAN CAMPIONE
Cherubino	IRIS MARIE SOJER
Marcellina	JOSLYN RECHTER
Basilio / Curzio	MARK BOWMAN-HESTER
Bartolo	NICOLAI KARNOLSKY
Antonio	YISAE CHOI*
Barbarina	MARGOT GENET*
Zwei Mädchen	TANJA BALL / HONG-AE KIM, UTE ELISABETH TEMIZEL / KATHARINA GREISS

*Mitglied des Opernstudio NRW

Opernchor der Wuppertaler Bühnen Sinfonieorchester Wuppertal

Musikalische Leitung PATRICK HAHN. Inszenierung JOE HILL-GIBBINS. Bühne JOHANNES SCHÜTZ. Kostüme ASTRID KLEIN. Choreographie JENNY OGILVIE. Choreinstudierung ULRICH ZIPPELIUS. Dramaturgie DAVID GREINER, MARC VON RETH. Hammerklavier IMMANUEL KARLE. Studienleitung MICHAEL COOK. Musikalische Einstudierung ROBERTO SECILLA, IMMANUEL KARLE. Regieassistenz und Abendspilleitung STEFAN CZURA. Regiehospitantz SOPHIE KLEEMANN, JAKOB LEBA. Inspizienz LAUREN SCHUBBE. Übertitelspezialistin HYUNJU RUE / IRINA HAURY.

Technischer Direktor MARIO ENGELMANN. Werkstatt-Koordination MATTHIAS KILGER. Bühnenoberinspektor BENJAMIN RUDDAT. Bühnenmeister SEBASTIAN MÜLLER. Leitung Beleuchtung FLORIAN KERL, HENNING PRIEMER. Leitung Ton & Video THOMAS DICKMEIS. Leitung Requisite CHRISTIAN BECKERS. Leitung Kostüm PETRA LEIDNER, ELISABETH VON BLUMENTHAL. Leitung Maske MARKUS MOSER. Technisch-künstlerische Produktionsassistenz BIRGIT BECKER.

Impressum

Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH, Spielzeit 2022/23
Kurt-Drees-Str. 4, 42283 Wuppertal, www.wuppertaler-buehnen.de
Opernintendant BERTHOLD SCHNEIDER; Schauspielintendant THOMAS BRAUS;
Generalmusikdirektor PATRICK HAHN; Geschäftsführer DR. DANIEL SIEKHAUS;
Aufsichtsratsvorsitzende KARIN VAN DER MOST

Redaktion und Texte DAVID GREINER (Handlung), MARC VON RETH (Dating & Durcheinander)
Probenfotos vom 8. April 2019 © BETTINA STOESS; Grafisches Konzept BOROS;
Layout, Satz www.creativum.org; Druck LEY + WIEGANDT GMBH + CO KG;
Neue Mozart-Ausgabe © Bärenreiter-Verlag Kassel · Basel · London · New York · Praha
Redaktionsschluss: Mo. 13. März 2023